

Vita

1886 31.03. wird Oskar Emil Döll in Suhl als Sohn des Graveurmeisters und Stahlschneiders Wilhelm Döll geboren.

Er besucht acht Jahre die Volksschule.

1900 beginnt er eine Lehre als Graveur bei seinem Vater.

1903 beendet er diese Lehre und legt die Gesellenprüfung ab.

Er nimmt Zeichenunterricht bei dem Suhler Graveurmeister Theodor Meinhardt, dem er zeitlebens freundschaftlich verbunden bleibt.

16.04.-23.07. besucht er die Kunstgewerbeschule in München. Neben den Professoren v. Miller und Gmelin ist sein Lehrer dort der Bildhauer Ignatius Taschner.

2.07.-17.09. arbeitet er als Gehilfe in der Suhler Gravieranstalt Kolb.

01.10. geht Döll mit Taschner nach Breslau. Er nimmt ein Studium an der dortigen Kunst- und Kunstgewerbeschule auf. In der Folge beschäftigt er sich vor allem mit kunsthandwerklichen Arbeiten.

1905 07.07. beendet er das Studium in Breslau

01.10. beginnt sein Dienst als Einjährig-Freiwilliger in Weimar.

1906 03.09. endet der Militärdienst und Döll geht nach Berlin zu dem inzwischen dort tätigen Taschner, wo er bis 29.09.1907 bleibt.

1907 nimmt Döll ein bis 1913 währendes Studium an der Königlichen Akademie der bildenden Künste in Dresden auf. Während der gesamten Studienzeit ist er Meisterschüler bei Georg Wrba.

Durch seinen Suhler Malerfreund Alexander Gerbig lernt er den ebenfalls mit diesem befreundeten Max Pechstein kennen, den er bald hoch verehrt. Er bekommt Kontakt zu der Künstlergemeinschaft "Die Brücke".

1911 06.12.-02.02. unternimmt er zusammen mit Alexander Gerbig eine Reise durch Frankreich. Er führt dabei Tagebuch. Nachhaltig Wirkung üben auf ihn Werke Cézannes und Rodins sowie die Glasmalerei mittelalterlicher Kathedraalfenster aus.